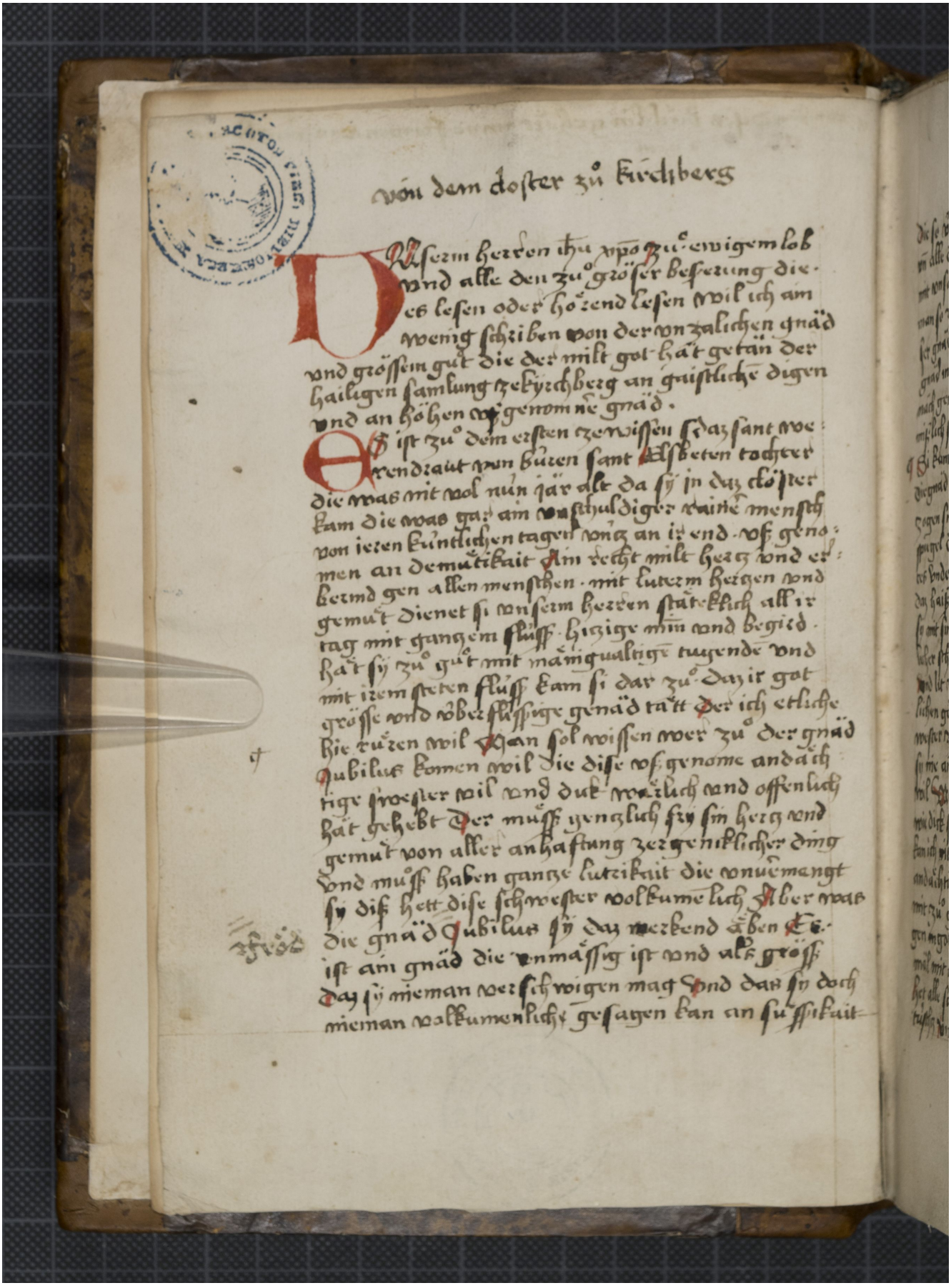
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



von dem closter zů kirchberg

Unserm herren ihu xpo zů ewigem lob
vnd alle den zů gröser beserung die
es lesen oder hörend lesen wil ich ain
wenig schriben von der vnzalichen gnäd
vnd grössem gůt die der milt got hät getän der
hailigen samlung zekyrchberg an gaistliche digen
vnd an höhen vßgenomne gnäd.

Es ist zů dem ersten zewissen daz sant we:
rendraut von büren sant Elsbeten tochter
die was nit vol nun jär alt da sy in daz closter
kam die was gar ain vnschuldiger raine mensch
von ieren küntlichen tagen vntz an ir end. vß geno:
men an demütikait Ain recht milt hertz vnd er:
bermd gen allen menschen. mit luterm hertzen vnd
gemüt dienet si vnserm herren stäteklich all ir
tag mit gantzem flüss. hitzige min vnd begird.
hät sy zů gůt mit mänigualtige tugende vnd
mit irem steten flüss kam si dar zů daz ir got
grösse vnd vberflüssige genäd tätt der ich etliche
hie rüren wil Man sol wissen wer zů der gnäd
Jubilus komen wil die dise vßgenome andäch
tige swester wil vnd duk wärlich vnd offenlich
hät gehebt Der müss gentzlich fry sin hertz vnd
gemüt von aller anhaftung zergeniklicher ding
vnd müss haben gantze lutrikait die vnuermengt
sy diß hett dise schwester volkumelich Aber was
die gnäd Jubilus sy daz merkend äben Es
ist ain gnäd die vnmässig ist vnd als gröss
daz sy nieman verschwigen mag vnd das sy doch
nieman volkumenliche gesagen kan an süssikait